Bern, den 9ten Januar 1869.

170-15

Lieber Walther!

Hegans Adresse, die ich schon vor 14 Tagen verlangte, habe ich bis heute noch nicht erhalten, und deßwegen noch einmal nach Lenzburg geschrieben. Der eigentliche Zweck dieser Zeilen ist Dir mitzutheilen, daß neuerdings einige kleine Posten: polnische Loose und Union du Gaz eingegangen sind; im Ganzen fr. 805. Da Du mir die Weisung gegeben hast die ausbezahlten Capitalien wieder neu anzulegen, so habe ich mich umgesehen, aber im Ausland nichts passendes gefunden, da bei Anlegung von geringen Sümmchen die Kosten das gemachte Profitchen gänzlich verschlingen. Hier zu Lande stehen die Obligationen auf gute Eisenbahnen und Kantonalbanken hoch, und Du müßtest, um nur fr. 1000 zu placiren, über fr. 200 von den Zinsen zulegen. Daher schlage ich ~~Dir~~ vor, Dir eine Partial-Obligation auf die Anonyme Aktien-Gesellschaft der Papierfabrik in Worblaufen, No. 112, von fr. 1000, zu cediren. Diese Obligationen, ein solides auf gute Hypothek gegründetes Placement, rentiren 4½% fr. 45 jährlich, zahlbar den 31. December. Damit Du aber rein 5% erhaltest, will ich Dir diese Obligation, deren Cours auf fr. 970 steht, um fr. 900 abtreten. Auf diese Weise machst Du ohne Kosten und mit Profit eine neue Geldanwendung, ohne bedeutenden Zuschuß. Bist Du damit einverstanden, so schicke mir eine Anweisung von fr. 900 auf die Herren Marcuard, und ich werde gleich nach Empfang derselben, die Abtretung des Titels

besorgen. Dein Guthaben bei den Herren Marcuard & Cie. an Zinsen, beläuft sich zur Stunde auf circa fr. 3000.

Hier in Bern nicht viel Neues. Hans und Esther haben 14 Tage bei uns zugebracht; als sie verreisen wollten, brachen bei Hilda die wilden Pocken aus, so daß Esther und Hilda bei den Eltern May bleiben mußten. Hans ging nach Aarau zurück, doch macht er Absteher hierher für einen oder zwei Tage. So auch heute. — Ich habe das Jahr 1868 schlecht beendet, und das Jahr 1869 schlecht angefangen, litt an Migraine mit häufigem Erbrechen. Jetzt geht es gottlob besser.

Wir haben keinen Winter. es regnet beständig, 7 bis 9 Grad Wärme, Söhn! und die Bäume fangen an auszuwachsen. die Felder sind grün wie im April! Wie soll das noch enden? wahrscheinlich sehr schlecht!

Schreibe bald. unterdessen grüßt Dich und die Deinigen freundlich

Dein treuer Vater

Theodor von Hallwyl

Verzeihe die Kürze dieses Briefes, allein ich habe gerade jetzt Geschäfte zu besorgen die keinen Aufschub dulden.